

Wie lieblich ist der Maien à4

Johannes Steurlein
(1546-1613)

C

1. Wie lieblich ist der Maien, aus lauter Gottes Güte, die Menschen
2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein! Die Blüte zur Frucht ver-

A

1. Wie lieblich ist der Maien, aus lauter Gottes Güte, die Menschen
2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein! Die Blüte zur Frucht ver-

T

1. Wie lieblich ist der Maien, aus lauter Gottes Güte, die Menschen
2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein! Die Blüte zur Frucht ver-

B

1. Wie lieblich ist der Maien, aus lauter Gottes Güte, die Menschen
2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein! Die Blüte zur Frucht ver-

7

freuen, weil alles grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner
mehr, lass sie ersprießlich sein. Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güte ist

freuen, weil alles grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner
mehr, lass sie ersprießlich sein. Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güte ist

freuen, weil alles grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner
mehr, lass sie ersprießlich sein. Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güte ist

freuen, weil alles grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner
mehr, lass sie ersprießlich sein. Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güte ist

13

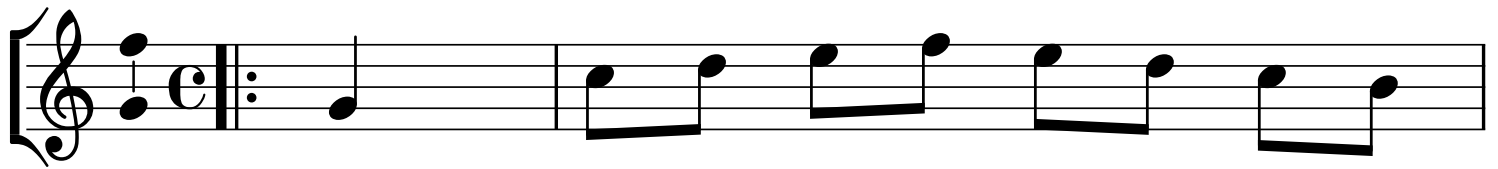
Weid, die Vöglein hört man singen die loben Gott mit Freud.
groß drum wollst du von uns werden Mehltau, Frost, Reif und Schloß.

Weid, die Vöglein hört man singen die loben Gott mit Freud.
groß drum wollst du von uns werden Mehltau, Frost, Reif und Schloß.

Weid, die Vöglein hört man singen die loben Gott mit Freud.
groß drum wollst du von uns werden Mehltau, Frost, Reif und Schloß.

Weid, die Vöglein hört man singen die loben Gott mit Freud.
groß drum wollst du von uns werden Mehltau, Frost, Reif und Schloß.

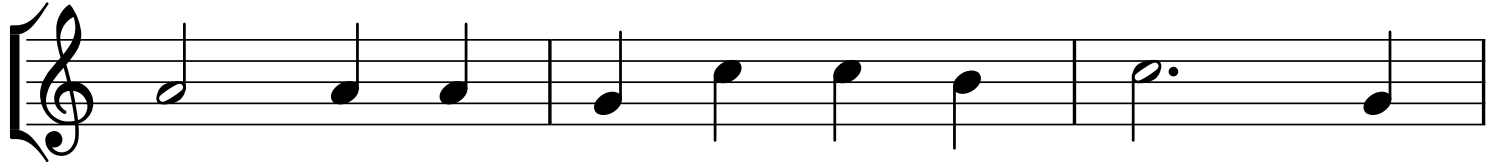
Wie lieblich ist der Maien à4



1. Wie lieb - lich ist der

3

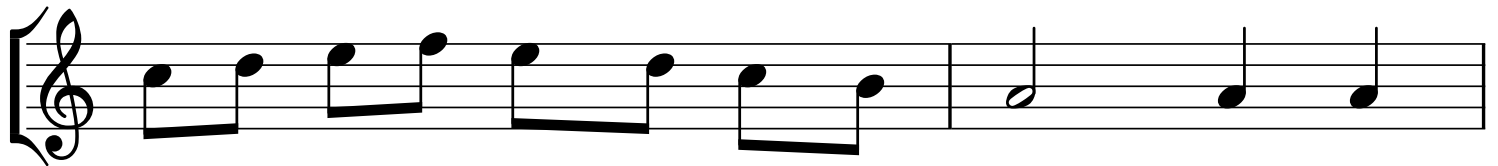
2. Herr, dir sei Lob und



Mai - en, aus lau - ter Got - tes Güt, des

6

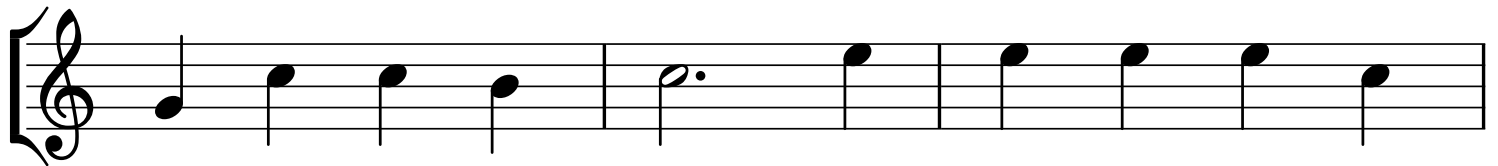
Eh - re für sol - che Ga - ben dein! Die



sich die Men - schen freu - en, weil

8

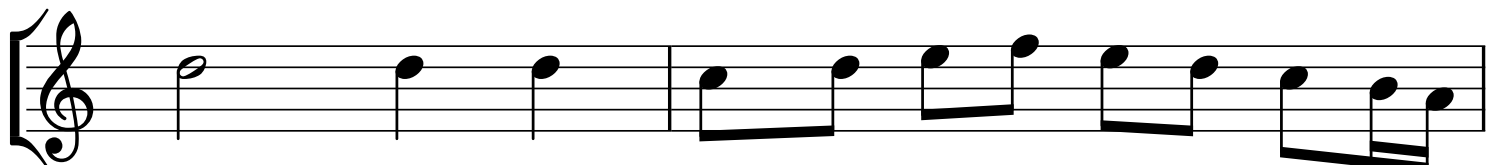
Blüt zur Frucht ver - meh - re, lass



al - les grünt und blüt. Die Tier sieht man jetzt

11

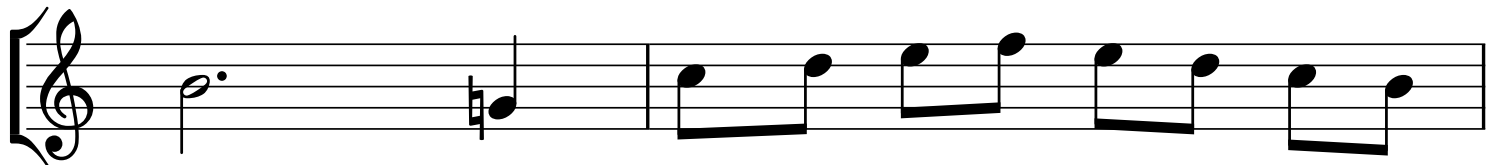
sie er - sprieß - lich sein. Es steht in dei - nen



sprin - gen mit Lust auf grü - ner

13

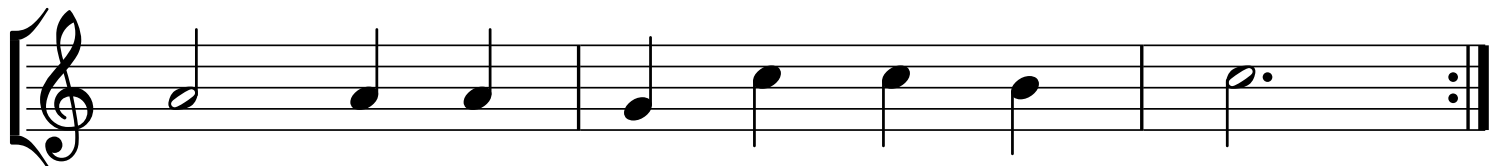
Hän - den, dein Macht und Güt ist



Weid, die Vög - lein hört man

15

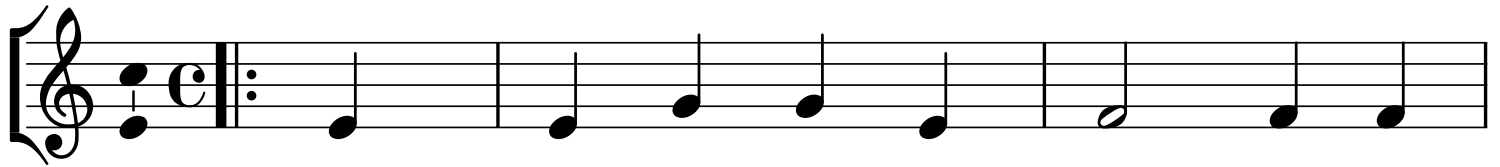
groß drum wollst du von uns



sin - gen die lo - ben Gott mit Freud.

wen - den Mehl - tau, Frost, Reif und Schloß.

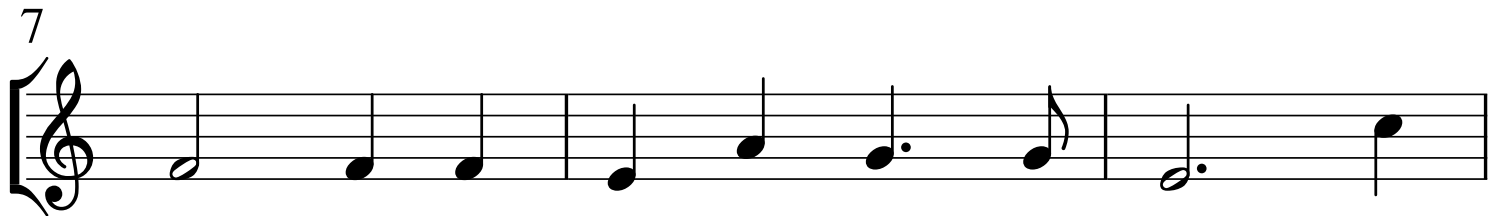
Wie lieblich ist der Maien à4



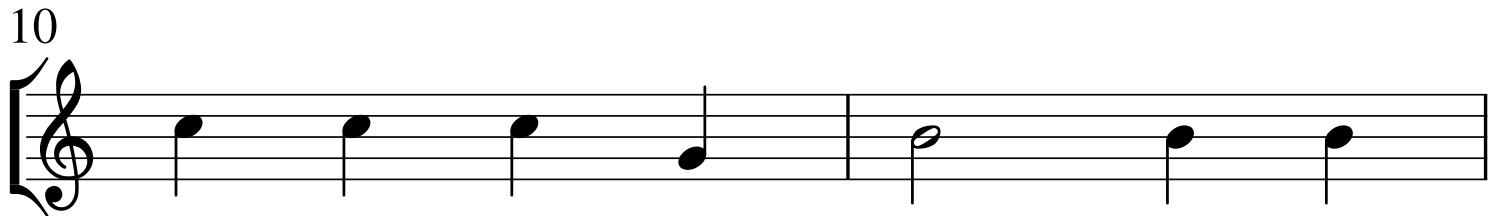
1. Wie lieblich ist der Maien, aus
2. Herr, dir sei Lob und Ehre für



lau - ter Got - tes Güt, des sich die Men - schen
sol - che Ga - ben dein! Die Blüt zur Frucht ver -



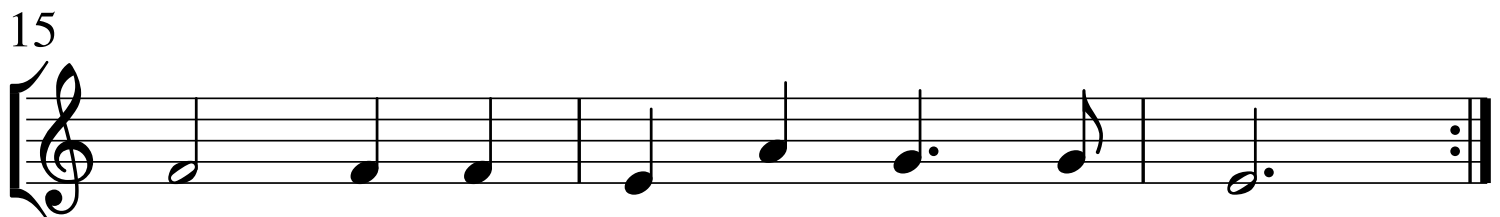
freu - en, weil al - les grünt und blüt. Die
meh - re, lass sie er - spieß - lich sein. Es



Tier sieht man jetzt sprin - gen mit
steht in dei - nen Hän - den, dein



Lust auf grö - ner Weid, die Vög - lein hört man
Macht und Güt ist groß drum wollst du von uns



sin - gen die lo - ben Gott mit Freud.
wen - den Mehl - tau, Frost, Reif und Schloß.

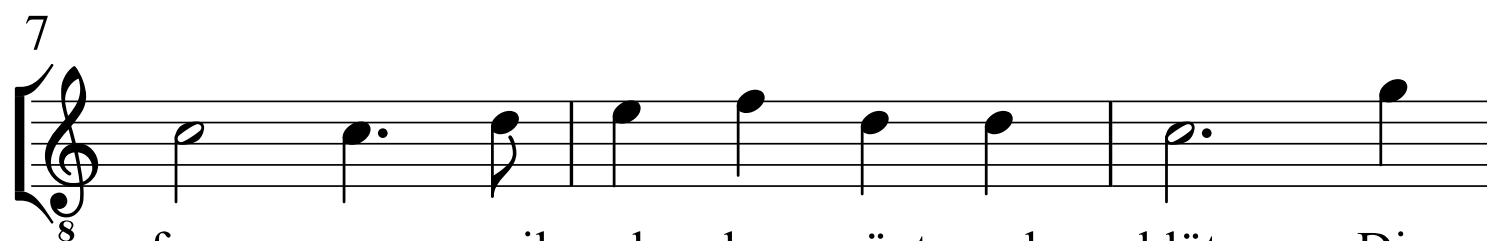
Wie lieblich ist der Maien à4



1. Wie lieblich ist der Maien, aus
2. Herr, dir sei Lob und Ehre für



lau-ter Got-tes Güt, des sich die Men-schen
sol-che Ga-ben dein! Die Blüt zur Frucht ver-



freu-en, weil al-les grünt und blüt. Die
meh-re, lass sie er-spieß-lich sein. Es



Tier sieht man jetzt sprin-gen mit
steht in dei-nen Hän-den, dein

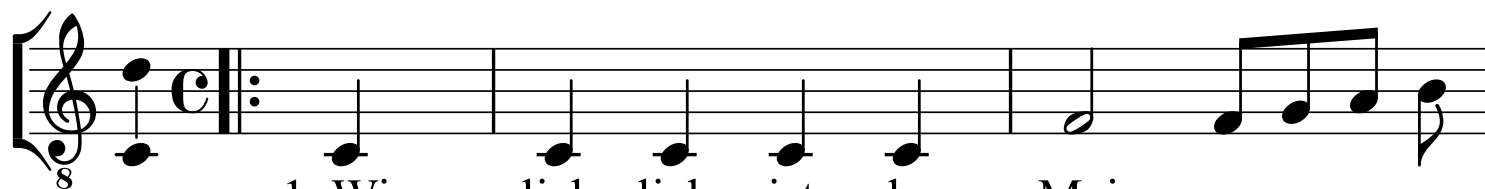


Lust auf grö-ner Weid, die Vög-lein hört man
Macht und Güt ist groß drum wollst du von uns



sin-gen, die lo-ben Gott mit Freud.
wen-den Mehl-tau, Frost, Reif und Schloß.

Wie lieblich ist der Maien à4



1. Wie lieblich ist der Maien, aus
2. Herr, dir sei Lob und Ehre für



lau - ter Got - tes Güt, des sich die Men - schen
sol - che Ga - ben dein! Die Blüt zur Frucht ver -



freu - en, weil al - les grünt und blühn. Die
meh - re, lass sie er - sprieß - lich sein. Es



Tier sieht man jetzt sprin - gen mit
steht man dei - nen Hän - den, dein



Lust auf grö - ner Weid, die Vög - lein hört man
Macht und Güt ist groß drum wollst du von uns



sin - gen, die lo - ben Gott mit Freud.
wen - den Mehl - tau, Frost, Reif und Schloß.